

die Bezahlung war von 1959 ab eine Arbeitsplatzbewertung maßgebend. Für die Ausbildung der Hauer veranstaltete man Hauerkurse. Nach Einstellung des Stollens Herbolzheim 1964 wurden 20 Hauer an das Kaliwerk Buggingen überwiesen. Als Vertretung der Belegschaft bestand ein Betriebsrat, dem 9 Mitglieder angehörten. Ein Mitglied betreute als Sicherheitsmann den Unfallschutz.

Trotz aller Bemühungen um die Sicherheit ereigneten sich immer wieder Unfälle, besonders im Untertagebetrieb. Hier war es besonders der Steinfall, der zu mehreren tödlichen Unfällen führte. Im Laufe der Jahre verlagerte sich die hauptsächlichste Unfallursache immer mehr auf die Maschinen. Im Ganzen war die Unfallhäufigkeit stark rückläufig. Für den Einsatz bei Grubenunglücken bestand eine Grubenwehr. Sie war ausgerüstet mit 8 Kreislaufgeräten Draeger 160 A. Vor dem Krieg gegründet, war sie erst 1954 wieder einsatzfähig geworden. 1964 war die Grubenwehr durch die Stilllegung des Untertagebetriebes ohne Personal und damit aufgelöst. Die Gefährdung durch Staublunge wurde durch das Silikose-Forschungs-Institut in Bochum untersucht. Das Erz erwies sich als unbedenklich. Dagegen sollte das Bohren ins Liegende unterlassen werden. Die Belegschaft wurde durch periodische Röntgen-Reihen-Untersuchungen überwacht. Untertage erforderte der zunehmende Einsatz von Dieselmotoren die laufende Überwachung des CO-Gehaltes der Abgase und Grubenluft.

### *Wirtschaft*

Die Erschließung der Eisenerzlagerstätten erforderte erhebliche Geldmittel und belastete die Bergbaufirmen sehr stark. Deshalb bewilligte das Reichswirtschaftsministerium nach den „Richtlinien über die Gewährung von Reichsmitteln an private Unternehmungen“ vom 4. 2. 1937 den Rohstoffbetrieben vom 7. 1. 1937 bis zum 31. 7. 1942 Aufschlußförderung, bestehend in einem verlorenen Zuschuß von 3 RM/Tagwerk der Aufschlußarbeiten. Die Abrechnung für diese Zuschüsse vom 1. 4. 1939 bis zum 31. 7. 1942 ergab folgende Betriebskosten (ohne Anlagen):

Personal	4 553 056 RM
Material	2 991 700 RM
Sonstige Betriebskosten	1 840 395 RM
Generalia	876 279 RM
<hr/>	<hr/>
Summe	10 261 430 RM